

jugend.nak. — rt-süd



Ausgabe Juli 2005

Liebe Jugend,

vor kurzem wurde ich Zeuge eines Interviews zw. einem katholischen Geistlichen und einer Moderatorin von n-tv. Der Geistliche war bemüht, die Existenz von nicht mehr (mit dem Verstand) erklärbareren Dingen zu akzeptieren. Er verlangte dabei noch nicht einmal, an ein Wunder zu glauben, sondern ihm war es schon ausreichend, zuzugestehen, dass dem Verstand ganz einfach endliche Grenzen gesetzt sind. Das fand ich sehr gut und v.a. in einer öffentlichen Diskussion hochprofessionell. „In die Enge getrieben“ antwortete die Moderatorin sinngemäß: „...für eine persönliche Einschätzung zu diesem Thema bin ich jetzt nicht vorbereitet. Herzlichen Dank für ihr Kommen.“ Das Interview wurde von ihr also kurzerhand abgewürgt.

Ihr könnt euch vorstellen, dass mich das sehr beschäftigt hat. In völliger Verzweiflung bleibt vielen Menschen als einziger Ausweg das wahrlich begrenzte Schneckenhaus des eigenen Verstandes und

sollte der noch so hoch stehend sein, bleibt er eine beengende Kammer. Sollten wir, sollten nicht alle Menschen eigentlich etwas anderes wollen? Einer der menschlichen Gaben ist die Fähigkeit der eigenen Entfaltung. Auch die von Gott gegebene Seele besitzt diesen „Drang“ und wie oft wird dieser Drang im Schraubstock der Erde festgehalten? Zu oft!!

Die (Rück-) Besinnung auf das „big picture“ also die Frage, wer bin, was bin, und aus welchem Grund bin ich überhaupt auf der Erde, ist eigentlich das, womit wir uns viel öfter beschäftigen müssen. Da hilft es nicht, im Staub kratzend nach dem nächsten Sandkorn zu suchen, sondern viel mehr, Gott aus tiefstem Herzen um einen Fortschritt der eigenen Erkenntnis zu bitten. Das gelingt jedem, der es ernsthaft will und versucht. Unterschätzen wir IHN dabei nicht, er ist in der Lage, selbst kleinste Bemühungen mit großer Hebelwirkung zu segnen.



Im Überblick

1. Juli

20:00 | Örtliche Jugendzusammenkunft

3. Juli

9:30 | Entschlafenengottesdienst

4. Juli

19:45 | Redaktionssitzung in RT-Süd

8. Juli

20:00 | Jugendchorsingstunde in RT-West

16. Juli

17:00 | Jugendchorgeneralprobe mit Orchester in Fellbach für Jugendtag

24. Juli

10:00 | Jugendtag mit unserem Stammapostel

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche
Bezirk Reutlingen-Süd

E-Mail:

jugend.nak.rt-sued@gmx.net
oder wendet Euch an die Redakteure

Ich ermuntere jeden von euch mit mir dies doch endlich wieder einmal auszuprobieren. Ich würde mich freuen, wenn ihr dann am Jugendtag in der einen oder anderen Begegnung sagen könnt: „...es wirkt schon :o)“,

euer



:: Stammapostel Richard Fehr wurde am 15. Juli 1939 im Zürcher Weinlanddorf Flaach geboren. Am 14. September desselben Jahres wurde er von Apostel R. Schneider sen. versiegelt. Seine Kindheit war mit einem bäuerlichen Leben verbunden. Tiere, Feld und Acker gehörten zu jedem Tagesablauf dazu. Als er zwölf

Jahre war verstarb seine Mutter, die er heute noch oft sagen hört: "Mein Junge, bleib treu!!"

:: Nach seiner Schulzeit lernte er Schriftsetzer.

:: Am 8. September 1960 heiratete er seine Frau Sonja, zusammen haben sie einen Sohn.

:: Im November 1961 wurde er zum Unterdiakon ordiniert, weitere Ämter folgten in Kürze: 1962 Diakon, 1963 Priester, 1971 Evangelist/Vorsteher, 1973 Bezirksältester und 1976 Bischof.

:: Von nun an war seine "NAK-Karriere" mit den Pfingstgottesdiensten und der Stadt Bern eng verknüpft. Dort erhielt er

am 25. Mai 1980 das Apostelamt, am 7. Juni 1981 das Bezirksapostelamt. Seit Anfang seiner Tätigkeit als Apostel begleitete ihn das Wort: "Je höher du bist, je mehr demütige dich; so wird dir der Herr hold sein" (Sirach 3, 20)

:: Am Dienstag, den 3. Mai 1988 sonderte ihn Stammapostel Urwyler mit schwerer Krankheit im Spital von Bern zum Stammapostel aus. Sein neues Amt trat er an Pfingsten, dem 22. Mai 1988 in Fellbach offiziell an. „Immer wieder sagte ich: "Lieber Gott, nein, bitte nicht!" Aber um des Werkes Gottes und seiner Vollendung willen habe ich "ja" gesagt.“ (Zitat Stammapostel Richard Fehr)



:: Unser Stammapostel Wilhelm Leber ist am 20.07.1947 in Herford/Westfalen geboren. Kurz vor seinem Geburtstag verstarb sein Vater.

:: Nach seinem Abitur studierte er Mathematik und promovierte zum Doktor phil. nat. Wilhelm Leber heiratete 1972 und hat zwei (fast noch) jugendliche Kinder, Björn und Verena.

:: Am 09. Sep. 1990 empfing er das Apostelamt durch Stammapostel Richard Fehr. Zwei Jahre später, am 22. Nov. 1992, das Bezirksapostelamt – ebenfalls durch Stammapostel Fehr.

:: In dieser Zeit wuchs sein Arbeitsbereich durch Zuteilungen mehrerer Apostelbezirke stetig an.

:: Stammapostel Richard Fehr ordinierte Wilhelm Leber am 15. Mai diesen Jahres zum "neuen" Stammapostel worauf dieser dann unseren bisherigen Stammapostel Richard Fehr in Ruhe setzte.

:: Als Mensch wie du und ich hat er auch Seiten, die man hinter ihm nicht suchen würde. So erzählt er, zu seinen Hobbys gehöre auch „Holzhacken - als körperlicher Ausgleich“.

:: Mit Steaks im Kühlschrank, hat man -

sollte er einmal zum Essen kommen - das richtige Essen für ihn.

:: Sein bevorzugtes Urlaubsland ist der Gegensatz zum "flachen" Norddeutschland, in dieser Zeit zieht es ihn oft nach Österreich.

:: Zitat Stammapostel Leber: „Wenn man mich fragen würde, welche Schwerpunkte ich in der Seelsorge setzen möchte, so würde ich sagen, ...dass mein Augenmerk in dieser Zeit besonders auf die Jugend gerichtet ist.“

:: Als Ermutigung setzt er sich von Zeit zu Zeit immer neue Mottos. Eines davon ist: „Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an IHN in allen deinen Wegen, so wird ER dich recht führen.“ (Sprüche 3, 5 und 6)



:: „Heute schon an morgen denken?“

:: Wird es auch einen Stammapostel nach Stammapostel Leber geben??

:: Ja, es wird! – wenn nicht zuvor Jesus endlich wiederkommt und die Erwählten

aus Gnaden mitnimmt. Zu diesen Erwählten wollen wir zählen und deshalb weiterhin im Haus des Herrn bleiben und auch um die Verkürzung der Zeit bitten. Wann genau das Ende dieser Zeit sein wird, wissen wir nicht; jedoch haben wir Christen im Gegensatz zu anderen Menschen eine schöne Gewissheit: „siehe, ich (Jesus) bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matth. 28,20) Somit brauchen wir trotz den Zuständen in dieser Welt und den erkennbaren Zeichen der Endzeit keine Angst vor dem Morgen zu haben, weil wir nicht alleine sind. Nun stellt sich noch die Frage, was genau ist „tomorrow“? Ganz einfach: es wird ein neuer Zeitabschnitt

sein: die Herrlichkeit! Es kann aber auch ein neuer Zeitabschnitt mit einem neuen Stammapostel sein! © TOMORROW ist auf jeden Fall eine Zeit mit Gott!! – vorausgesetzt, wir bleiben treu. Treue ist möglich, wenn man Gott von ganzem Herzen liebt und wenn man im Werk Gottes jemand hat, zu dem man aufschauen kann. Und zu einem Stammapostel kann man immer aufschauen!

:: Wir sind heute noch dabei, weil wir gestern geblieben sind. Lasst und weiterhin bleiben, damit der neue Morgen anbrechen kann ::



In der diesjährigen Städtetour nahmen die knapp 20 Teilnehmer Tübingen genauer unter die Lupe. Nachdem wir um 9:30 Uhr an der Kirche Reutlingen-Süd abgefahren waren, und uns in Tübingen die



Promis der Stadt vorgestellt worden waren, besichtigten wir die Kirche Tübingen Mitte. Die 1931 fertig gestellte Kirche wurde von Juni 2003 bis Oktober 2004 umgebaut und restauriert.



Jetzt ist die Gesamtnutzfläche 1050 m² groß und umfasst unter anderem ein kreuzförmiges Kirchenschiff und den Mehrzweckbereich im Untergeschoss. Die Kirche hat 500 Sitzplätze und eine



neu aufgebaute mechanische Orgel mit 1320 Pfeifen und 25 Registern. Darauf folgte ein Rundgang durch Tübingen, bei dem wir unter anderem auf dem Stadtfriedhof bei den Gräbern von Uhland und Silcher



Wer da will, der Komme

zur Städtetour 2005 nach Tübingen



“gesungen“ und dem Schloss Tübingen einen Besuch abgestattet haben.

Um 14.30 Uhr gab es endlich im Biergarten der Neckarmüllerei was zu essen. Frisch gestärkt und



durch ein Eis erfrischt machten wir eine Stocherkahnfahrt auf dem Neckar. Um 17.30 machten sich die meisten auf den Heimweg.



In der letzten Ausgabe vergaßen wir zu erwähnen – ohh und wie wir uns dessen schämen! Der Bericht zum Jugendausflug Schaulinsland stammt von einem Freiburger: ♥-lichen Dank!



Claudia Reiff & Oliver Will
Am 16. Juli 2005 in der
Gemeinde Unterhausen
um 14:00 Uhr

Terminkalender im Juli

1	Fr	20.00		Örtliche Jugendzusammenkunft	
2	Sa				
3	So	9.30		Entschlafenengottesdienst	Wir möchten diesmal besonders der englischen Schülergruppe gedenken, welche im Winter 1936 auf dramatische Weise am Schauinsland ins Jenseits ging.
4	Mo	19.45		Redaktionssitzung in RT-Süd	
5	Di				
6	Mi				
7	Do				
8	Fr	20.00		Gemeinsame Jugendchorsingstunde in RT-West	
9	Sa	11:00		Orchesterprobe in RT-Süd mit Bezirk Degerloch	
10	So	9:30		Gottesdienst mit unserem Bischof in RT-Süd, es spielt das Orchester	
11	Mo				
12	Di				
13	Mi				
14	Do				
15	Fr				
16	Sa	17:00		Jugendchorgeneralprobe mit Orchester in Fellbach für Jugendtag	
17	So				
18	Mo				
19	Di				
20	Mi				
21	Do				
22	Fr	20:00		Orchesterprobe in Möhringen mit Bezirk Degerloch	
23	Sa				
24	So	Jugendtag mit unserem Stammapostel auf dem Killesberg	10:00		Jugendgottesdienst
			14:30		Feierstunde
25	Mo				
26	Di	19-20:00		Sprechstunde unseres Bezirksältesten	in RT-Süd nach telefonischer Voranmeldung (Tel: 0 71 21 / 5 47 90)
27	Mi				
28	Do				
29	Fr				
30	Sa				
31	So				

Suchst Du nach Vollkommenheit, blicke in den Spiegel.
Findest Du sie dort, darfst Du sie auch anderswo erwarten.
Unbekannt